

Call for papers – Tagungen 2020

Mit freundlicher Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt.



Friedrich-Nietzsche-Stiftung – Nietzsche-Gesellschaft e. V.

Wie weiter, Herr Nietzsche?

Medien und Künste im Zeitalter der Digitalisierung

31. Internationaler Nietzsche-Kongress
anlässlich des 30. Jubiläums
der Nietzsche-Gesellschaft e.V.

15. bis 18. 10. 2020 in Naumburg (Saale)

Wiss. Ltg: Renate Reschke und Knut Ebeling (Berlin)

Als Nietzsche 1880 feststellte, niemand habe es bisher gewagt, die ‚Conclusion‘ aus den ‚Prämissen des Maschinen-Zeitalters‘ zu ziehen, wenn es stimmt, dass die ‚Werkzeuge‘ des Schreibens und der Wissensvermittlung diese strukturieren, wusste er da bereits, diese Erkenntnisse würden nachfolgende Generationen in einer Dimension beschäftigen, die alle bisherigen Vorstellungen auf den Prüfstand stellen werden und neue Denkwege notwendig machen? Eröffnet sein eigenes Denken solche neuen Perspektiven?

Der moderne Mensch steht vor neuen Herausforderungen an sein Kulturverhalten und seine Wahrnehmungs- und Wertestrategien, er hat neue Informationsmedien und Künste geschaffen, neue Diskursformen unter den ‚Prämissen‘ von Computerwelten, Internet, Virtual Reality, Social Medias. Er teilt die Welt mit Avataren, Robotern, Cyborgs. In der Realität, den Medien, den Künsten, er ist dabei sich selbst zu befragen nach dem ‚Wohin‘ der Entwicklung, hinterfragt bisherige Antworten nach humaner Identität, Wirkungen von Kunst und Massenmedien. Die Nietzsche-Forschung fasst die Diskursthemen unter der Frage zusammen: Sind von Nietzsche dazu ‚Fingerzeige‘ und Anregungen zu erwarten? Wenn ja, welche? Wo sind Schnittstellen zwischen Forschungsergebnissen, Kulturrealitäten und Nietzsches Beobachtungen am Ende des 19. Jahrhunderts?

In digitalen Medien und Künsten treffen Reality-Bilder auf Fake News, virtuelle Räume und virtuelle Wahrnehmungen, Interaktionen zwischen Mensch und Künstlicher Intelligenz (KI), öffnen sich Wahrnehmungsfelder in neue künstliche und künstlerische Welten. Wie ändern sich dadurch unser Selbstverständnis, die Vorstellungen menschlicher Kommunikation und Art, medial und künstlerisch mit diesen Prozessen umzugehen, was bedeutet dies für die Medien und Künste? Kann Nietzsches Denken helfen, Antworten zu finden? Was kann es heißen, heute mit Nietzsche an diese Fragen heranzugehen, mögliche Antworten zu erwarten oder aus dem ‚Gespräch‘ mit dem Philosophen, neue Fragen zu stellen. Philosophen und Kulturwissenschaftler, Medien-, Film-, Literatur- und Kunstwissenschaftler sind eingeladen, zu diesen Themenkreisen ihre Gedanken und Forschungsergebnisse vorzustellen.

Sektionen: **A:** Nietzsche als Impulsgeber für den Homo Digitalis und seine Künste, **B:** Nietzsche über Information und Wahrheit, Medien und Macht, **C:** Wahrnehmung, mediale Geschwindigkeit, virtuelle Realität(en), **D:** Wandel der Künste unter den Möglichkeiten ihrer digitalen Produktion und Kommunikation

Abstract (max. 350 Wörter) und CV bis zum 30. 06. 2020.

Zwischen Leben und Existenz

Nietzsche und der französische Existenzialismus

Internationales Symposium mit der Sartre-Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft

für französischsprachige Philosophie

31. 07. bis 02. 08. 2020 in Naumburg (Saale)

Wiss. Ltg: Alfred Betschart (Chur), Paul Stephan
und Andreas Urs Sommer (Freiburg/Br.)

Nietzsche als Vordenker des französischen Existenzialismus zu betrachten, ist angesichts der relativ wenigen expliziten Verweise auf ihn in den Werken Sartres und de Beauvoirs keine Selbstverständlichkeit. Dennoch ist die systematische Nähe zwischen den Themen des Existenzialismus und denjenigen Nietzsches offenkundig. Es hat bislang nur wenige Untersuchungen gegeben, die dieser Beziehung nachgehen. Das Symposium will diese Lücke unter Einbeziehung aller relevanten Disziplinen schließen. Beiträge können sich etwa mit biographischen Aspekten beschäftigen, mit philosophischen Vergleichen oder auch mit Fragen zur systematischen Aktualität der Themen.

Abstract (max. 300 Wörter) bis 29. 02. 2020 an
paul.stephan@philosophie.uni-freiburg.de

Nietzsche: Menschliches, Allzumenschliches

28. Nietzsche-Werkstatt-Schulpforta

08. bis 11. 09. 2020

Wiss. Ltg: Katharina Grätz, Sebastian Kaufmann
und Andreas Urs Sommer (Freiburg/Br.)

Menschliches, Allzumenschliches von 1878 mit seinen beiden Anhängen *Vermischte Meinungen und Sprüche* (1879) und *Der Wanderer und sein Schatten* (1880) ist das Buch mehrerer Umbrüche. Friedrich Nietzsche stand am Ende seiner Zeit als Professor in Basel und damit einer bürgerlich geordneten Existenz. Das Werk markiert zugleich eine dezidierte Abkehr von Nietzsches frühen Versuchen, in Anbindung an Schopenhauer und Wagner die Jetztzeitkultur zu reformieren. Den neuen Einsatz seines Philosophierens stellt er unter eine überraschende Widmung: *Menschliches, Allzumenschliches* ist prominent auf dem Titelblatt der Erstausgabe „Dem Andenken Voltaire's geweiht“. Damit beruft sich sein Verfasser auf die Tradition der französischen Aufklärung. Aber auf welche Weise?

Nietzsche schlägt einen neuen Ton an, indem er eine Form des Schreibens erprobt, die für ihn fortan stilbildend sein wird, nämlich die aphoristische Form. Das Werk ist nicht mehr als Abhandlung gestaltet, sondern als eine Sammlung von teilweise thematisch gruppierten Kurztexen. Was bedeutet das neue Schreiben für Nietzsches neues Denken?

Ziel der Werkstatt ist es, dem oft vernachlässigten Werk die gebührende Aufmerksamkeit zuteilwerden zu lassen.

Grundlage ist die gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte Nietzsches (neben Kontexten und Sekundärliteratur). Im Zentrum stehen die Präsentation und Diskussion individueller Projekte der Teilnehmenden.

Abstract (max. 500 Wörter) und CV bis 30. 06. 2020

Friedrich-Nietzsche-Stiftung und Nietzsche-Gesellschaft e.V.,
Nietzsche-Dokumentationszentrum, Jakobsmauer 12, D-06618 Naumburg/Saale
Tel.: +49 (0) 3445/ 26 11 33 Fax: +49 (0) 3445/ 26 11 58
info@nietzsche-gesellschaft.de www.nietzsche-portal.eu